

Imposante Vögel

Der überwiegend grau gefiederte Kranich fällt durch seinen schwarzen Kopf mit den seitlichen weißen Bändern und einer federfreien, rot gefärbten Hautstelle am Hinterkopf auf. Hinzu kommt die „Schleppe“, lange, schwarze Federn an den Flügelspitzen, die bei angelegten Flügeln über die kurzen schwarzen Schwanzfedern hinaus bauschen. Kraniche werden bis zu 1,20 m groß, sechs bis sieben Kilo schwer und können eine Flügelspannweite von 2,20 m erreichen.

Nach spektakulären Balztänzen finden sich die etwa 2-5jährigen Jungkraniche zu lebenslangen Partnerschaften zusammen. Die Balztänze können im Frühjahr schon auf ihrem Weg in die Brutgebiete beobachtet werden. Sie springen, schlagen mit den Flügeln, laufen im Zickzack umher und werfen mit ihrem Schnabel auch einmal Pflanzenteile oder kleine Steinchen in die Luft, um sich gegenseitig zu beeindrucken.

Ihre trompetenartigen Rufe tönen kilometerweit: Erzeugt werden die Rufe mit der über einen Meter langen Luftröhre, die in der Brust wie eine Trompete gewunden ist, wobei der Brustkorb als „Resonanzkörper“ den Ton noch verstärkt.

Kraniche sind Allesfresser: Neben tierischer Nahrung wie Insekten, Würmern, Schnecken, Fröschen oder Mäusen wird vor allem vegetarische Kost, wie Mais, Getreide, Eicheln oder Kartoffeln gewählt.



Wenn im Herbst die Kraniche ziehen, erwartet die Menschen ein grandioses Naturschauspiel: zu Tausenden rasten diese majestätischen Großvögel dann in den großen Moorniederungen im Landkreis Rotenburg und an manchen Tagen ist die Luft erfüllt von ihren trompetenden Rufen.

Als Zugvögel sind Kraniche bei uns vor allem im Frühjahr und Herbst zu Gast und wir wollen gute Gastgeber sein. Deshalb hat der NABU Niedersachsen an verschiedenen Standorten im Landkreis Rotenburg sichere Beobachtungsplätze eingerichtet, die Einblicke in das Leben und Treiben der Kraniche in dieser besonderen Zeit bieten. An unseren Beobachtungseinrichtungen können Sie die Kraniche erleben, ohne zu stören.



Das Projekt wurde gefördert von:



Natur erleben in
Niedersachsen



Impressum: Herausgeber: NABU Niedersachsen e.V., Alleestr. 36 – 30167 Hannover. Textbearbeitung/Redaktion: Axel Roschen, Jürgen Hicke, NABU Umweltpyramide gGmbH, Am Vorwerk 10 – 27432 Bremervörde. Bildnachweis: Jürgen Hicke, Axel Roschen. Layout: Anne Schönhofen, NABU Media.Agentur, Wolfstr. 25 – 53111 Bonn Druck: Druck & Medienkontor, Rotenburg
© NABU Niedersachsen 2010

Kranicherlebnis

im Landkreis Rotenburg



Viel auf Reisen

Zweimal pro Jahr gehen unsere Kraniche auf Reisen. Im Frühjahr fliegen sie zielgerichtet in ihre Hauptbrutgebiete nach Russland, Skandinavien und dem Baltikum. Im Herbst geht es zurück in wärmere, nahrungsreiche Regionen, nach Zentralspanien oder in den östlichen Mittelmeerraum bis nach Nordafrika, um dort zu überwintern. Die Zugstrecken betragen oft mehr als 3000 Kilometer.

Die weiten Flugreisen sind Kräfte zehrend. Besonders auf dem Herbstzug machen die Kraniche in festen Regionen, wie in den Niedersächsischen Moorniederungen, Zwischenrast. Dort finden sie sichere Schlafplätze und ein ausreichendes Futterangebot. Insbesondere durch die steigende Zahl abgeernteter Maisflächen wurden in den letzten Jahren mehr Kraniche in unsere Region gelockt. Nachts schlafen Kraniche gerne in flachen Gewässern, die sie vor Feinden, wie Fuchs, Wildschwein oder Marderhund, schützen. Tagsüber suchen sie in weitem Umkreis um die Schlafplätze herum die abgeernteten Mais- und Ackerflächen auf, wo sie oft in großen Trupps von hunderten oder gar tausenden Tieren ihr Futter picken.

Kranicherlebnis im Landkreis Rotenburg

Umfassende Kranichbeobachtung steht im Mittelpunkt unseres Vorhabens „Natur erleben“. In Zusammenarbeit mit der staatlichen Vogelschutzbehörde hat der NABU ein Schutzkonzept entwickelt, das den Kranichen eine ungestörte Rast bei uns ermöglichen soll. Im Mittelpunkt dieser Arbeiten stehen:

- Erhalt und Sicherung störungsfreier Schlafplätze
- Erhalt und Entwicklung beruhigter Nahrungsflächen im Umfeld der Schlafplätze
- Vermeidung von Störungen der rastenden Vögel durch ein Angebot von geeigneten Beobachtungsplätzen
- Vermeidung oder Reduktion landwirtschaftlicher Schäden

Nutzen Sie unsere bequemen Beobachtungseinrichtungen für ein eindrucksvolles Kranicherlebnis. Sie helfen uns beim Kranichschutz, indem Sie sich dort umsichtig verhalten.

1 Kranichfraßplätze in der Breddorfer Moorniederung: Die Kranichexpedition

Ausgangspunkt: Parkplatz der Gaststätte zur Kreuzkuhle in Findorf

Vom Parkplatz aus werden geführte Beobachtungstouren mit mobilen Beobachtungswagen in der Zeit von Ende September bis Anfang Dezember durchgeführt. Während der ca. zweistündigen Fahrten können die Kraniche auf ihren Fraßplätzen in der Breddorfer Moorniederung beobachtet werden, ohne dass die Tiere dabei gestört werden.

Die Touren finden in der Regel jeweils am Wochenende statt. Die genauen Führungstermine und -zeiten erhalten Sie bei der NABU Umweltpyramide unter der Telefonnummer 04761-71330. Eine Anmeldung ist erforderlich. Gruppen ab 10 Personen können Termine für Kranichexpeditionen frei vereinbaren.

2 Kranichrast im Huvenhoopsmoor: Der Moorturm

Ausgangspunkt: Parkplatz Forstort-Anfang

Der Moorturm bei Forstort-Anfang in der Gemeinde Gnarrenburg ist ganzjährig geöffnet. Vom Moorturm aus gibt es eine gute Sicht auf die Renaturierungsflächen im Huvenhoopsmoor. Zu den Zugzeiten der Kraniche können vom Turm aus die Einflüge ins Moor beobachtet werden. Während der Brutzeit zeigen sich vielleicht einmal die Elterntiere bei der Nahrungssuche.

3 Kranichrast im Huvenhoopsmoor: Die Kranichschanze

Treffpunkt: Parklatz am Friedhof in Glinstedt

Vom Parkplatz aus werden regelmäßig geführte Wanderungen (ca. 1,5 Km Wegstrecke) in der Zeit von Ende September bis Anfang Dezember zur Kranichschanze angeboten. Von hier aus können Kraniche bei ihrem Einflug zu den Schlafplätzen im Moor beobachtet werden. Die genauen Führungstermine und -zeiten erhalten Sie bei der NABU Umweltpyramide unter der Telefonnummer 04761-71330.

4 Kranichfraßplatz Rhade: Beobachtungsstand

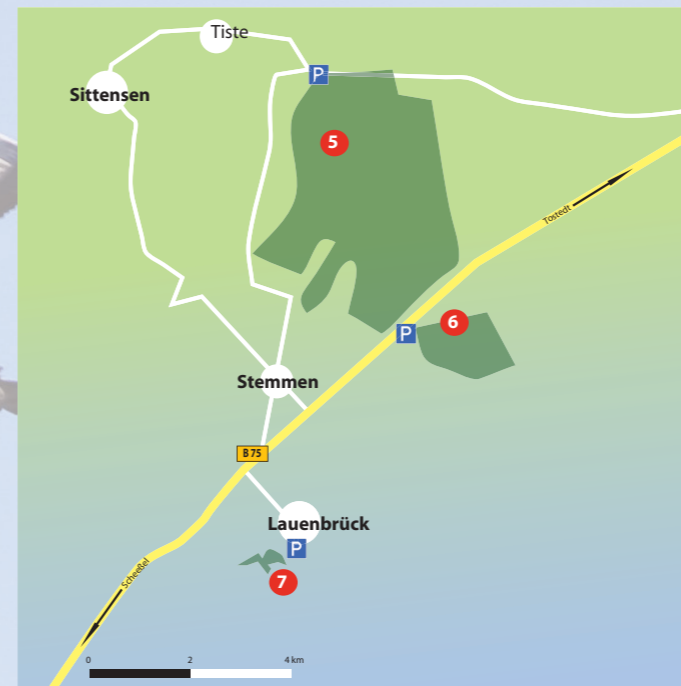
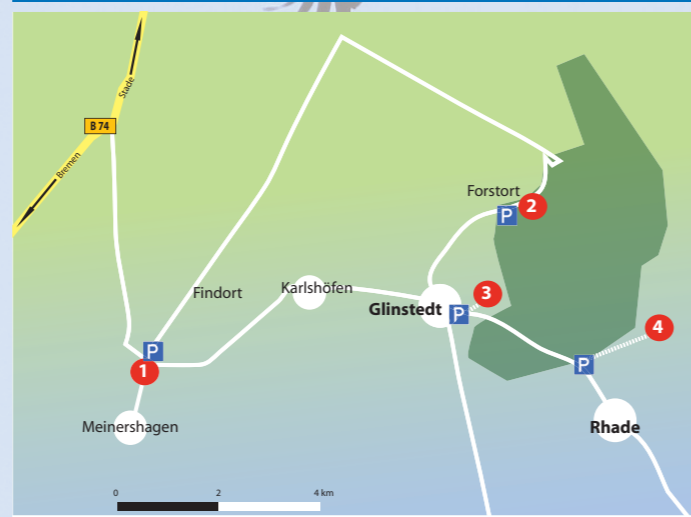
Ausgangspunkt: Parkplatz an der L122 zwischen Rhade und Glinstedt

Der mobile Beobachtungsstand ist von Anfang Oktober bis

Ende November aufgebaut. Vom Parkplatz aus führt ein ausgeschilderter Weg zu den Fraß- bzw. Vorsammelplätzen am Rande des Huvenhoopsmoores. Da die Kraniche immer mal wieder ihren Sammelplatz ändern, kann der Standort des mobilen Beobachtungswagens geändert werden. Achten Sie auf die aktuelle Beschilderung oder informieren Sie sich über die dortigen Beobachtungsmöglichkeiten bei der NABU Umweltpyramide unter der Telefonnummer 04761-71330.



www.kranichbeobachtung.de



5 Kranichrast im Tister Bauernmoor: Beobachtungsturm ganzjährig geöffnet

Ausgangspunkt: Burgsittensen auf dem Parkplatz der Moorbahn

Eine der attraktivsten Beobachtungsmöglichkeiten für Kraniche in Niedersachsen ist das Tister Bauernmoor. Hier hat der Landkreis Rotenburg unter Federführung der Naturschutzbehörde einen einmaligen Beobachtungsturm mit einer durchdachten Besucherlenkung eingerichtet. Vom Turm aus können Sie den abendlichen Kranicheinflug zur Zugzeit ausgezeichnet beobachten.

6 Kranichfraßplatz Königsmoor: Beobachtungsstand

Ausgangspunkt: B 75 zwischen Wilstedt und Stemmerfeld, nahe Abzweigung Königsmoor

Der mobile Beobachtungsstand ist von Anfang Oktober bis Ende November aufgebaut. Vom Parkplatz führt ein ausgeschilderter Weg zu den Fraß- bzw. Vorsammelplätzen am Rande des Tister Bauernmoores.

7 Kranichrast im Lauenbrücker Moor: Beobachtungsturm

Ausgangspunkt: Parkplatz Benkeloher Weg in Lauenbrück

Der Beobachtungsturm ist ganzjährig geöffnet. Ein kurzer Spaziergang, ca. 1 km, führt vom Parkplatz zum Beobachtungsturm. Von hier aus hat man einen Blick über die weite, offene Moorlandschaft, in der Kraniche ihre Rast- und Brutplätze haben. Besonders zu den Zugzeiten können vom Beobachtungsturm Kraniche entdeckt werden.

Ein paar Beobachtungstipps und eine Bitte:

Genießen Sie die Aussicht von den Beobachtungstürmen. Wenn Sie die ausgeschilderten Wege nutzen, werden die Kraniche nicht beunruhigt.

Bitte bleiben Sie innerhalb der Beobachtungszonen und vermeiden Sie Geräusche und hektische Bewegungen.

Natürlich können Sie die Kraniche fotografieren, aber bitte nie mit Blitzlicht, die Kraniche würden sofort aufgeschreckt – sollte Ihre Kamera nur eine Automatikfunktion haben, dann lieber auf ein Erinnerungsfoto verzichten.